

Wirtschaft und Soziales in China

Ungeschminkte Fakten zur kapitalistischen Realität

Aus einer Zusammenstellung der IG Metall : Wirtschaft und Soziales in China

1.) China zwischen 3. Welt und Brutal-Kapitalismus **März 2007**

- Wirtschafts- und Sozialdaten
- Privilegiert: Städtische Mittelklassen & Arbeiter in High End-Betrieben
- Rechtlos: Wanderarbeiter, Arbeitsemigranten
- Zahnlos: Gewerkschaften ohne Streikrecht

2.) Wirtschafts- und Sozialdaten-China: zwischen Dritter Welt & Luxus-Metropolen

- 1,3 Mrd. Einwohner, davon ca. 900 Mio. (=70%) auf dem Land
- Einkommensgefälle Stadt/Land aktuell 6:1 nach offiziellen Daten
- Mehr als 150 Mio. Wanderarbeiter, Arbeitsemigranten in den Küstenregionen
- Sozialsysteme nur für Staatsbeamte und (noch) Beschäftigte der Staatsbetriebe
- Wirtschafts- und Sozialstruktur regional völlig unterschiedlich
- Boomende Küstenregionen in Weltmarkt integriert
- Zentral- und Westchina auf Dritte-Welt-Niveau

3.) Wirtschafts- und Sozialdaten Küstenprovinzen erwirtschaften über 58% des Inlandsprodukts

4.) (- im Dokument offen. R.S.)

5.) (- im Dokument offen. R.S.)

6.) Wirtschafts- und Sozialdaten Landbevölkerung finanziert den Boom

- Zwangssparen, Konsumverzicht als Entwicklungsstrategie
- Boom in Küstenregionen von Bauern und Wanderarbeitern finanziert
- Steuerbelastung auf dem Land pro Kopf dreimal so hoch wie für Städter
- Agrarsteuer abgeschafft, aber lokale Kader erfinden neue Gebühren
- Kollektive Gesundheitsversorgung auf dem Lande zerfallen, nur 10 % der Landbevölkerung haben Krankenversicherung
- Auf Landbevölkerung (70%) entfallen nur 23% aller Bildungsausgaben
- Hohe Belastungen der Bauern durch Schulgebühren
- Enteignung (ursprüngliche Akkumulation): Pro Jahr 3 Mio. Bauern verlieren ihr Land für Fabriken, Spekulationsprojekte der Parteikader
- Nur 45% der Einkommen der Landbevölkerung aus Landwirtschaft
- Ca. 100 Mio. Bauern leben unter dem Existenzminimum

7.) Wirtschafts- und Sozialdaten Die sozialen Spannungen wachsen . . .

- Zwangssparen, Konsumverzicht als Entwicklungsstrategie
- Einkommensunterschiede Stadt - Land bis 6 : 1

- China an der Weltspitze in der sozialen Ungleichheit (Gini-Koeffizient)
- Unruhen und „wilde Streiks“
- Gründe: Landraub, nicht gezahlte Löhne, Arbeitsbedingungen
- Offiziell über 6.000 Tote bei Bergwerksunfällen 2004
- Registrierte Arbeitskonflikte:
1995: 23.000 / 1999: 120.000 / 2002: 180.000

8.) (Punkt 8. - im Dokument der Bearbeitung offen. R.S.)

9.) Wirtschafts- und Sozialdaten Gesellschaftliche Transformation

- "Größte Umwälzung von Klassenstrukturen in der Neuzeit" (Hobsbawm)
- Bauern werden Arbeitsemigranten (ca. 150 Mio.)
- Anteil des Agrarsektors am GDP: 40% (1970) auf 15,4% (2002)
- Anteil des Agrarsektors an der Erwerbsbevölkerung: 81% (1970) auf 50% (2002)

10.) Wirtschafts- und Sozialdaten Problem Arbeitslosigkeit

- Privatisierung und Rationalisierung schaffen massive Arbeitslosigkeit
- Ca. 12- 13 Mio. Arbeitsplätze p.a. durch Entlassungen verloren
- Ca. 8 - 10 Mio. Schul-/Hochschulabgänger p.a. suchen Jobs
- Ca. 150 Mio. verdeckte Arbeitslose auf dem Land
- Politische Konsequenz: "Flucht nach vorn" durch permanentes Wachstum
- Aber: Wachstumsraten von fast 9% reichen nicht, um die Beschäftigungslücke zu schließen
- Die rudimentäre Arbeitslosenversicherung kann das Problem kaum abfedern

11.) Wirtschafts- und Sozialdaten Segmentierung der Lohnabhängigen

- Sozialer Abstieg der einstmaligen privilegierten Arbeiter in Staatsbetrieben
- Neue urbane Mittelschichten: > 100 Mio.
- Prekär Beschäftigte in Dienstleistungen und Kleinunternehmen
- "Neue Arbeiterklasse" in High End-Industrien (BMW, VW, Hyundai etc.)
- Industrielle Wanderarbeiter in Exportbetrieben (Textil, Konsumgüter, Elektronik, Spielzeug)
- Rückkehr des Taylorismus im großen Maßstab

12.) (Punkt 12. - im Dokument der Bearbeitung offen. R.S.)

13.) Lohnsteigerung in % in 2005 Jahreseinkommen in US-Dollar für Arbeiter
(Hierzu keine Ausführungen. Vergleiche Veröffentlichungen in LabourNet.de Germany)

14.) Rechtlos: Wanderarbeiter, Arbeitsemigranten Arbeitsbedingungen konkret

- Joint Venture Shanghai (dt. Mittelständler): 12-h-Schichten von Frauen
- Arbeitssicherheit: strenge Normen ohne Kontrollen, ohne Sanktionen
- Bergwerksunfälle: offiziell 6.000 Tote in 2004, keine Inspektionen, unsichere Minen machen weiter (wg. Energieknappheit)

- Alternative: Grubenrisiko oder Verhungern der Familie
- Lohn vorenthalten: Bei Wanderarbeitern auf Baustellen üblich, Subunternehmer macht sich mit Geld davon.
- In chinesischen Privatbetrieben: einen Monat umsonst arbeiten.
- Bei Entlassungen in Staatsbetrieben: Funktionäre streichen Abfindungen ein

15.) Rechtlos: Wanderarbeiter, Arbeitsemigranten Probleme der Wanderarbeiter

- Unerschöpfliches Arbeitskräfte-Reservoir auf dem Lande
- Für alle angelegerten Tätigkeiten in Industriezentren
- Wanderarbeiter leben in Slums in der Nähe der Metropolen
- Keine Schulen für Kinder, keinerlei Gesundheitsversorgung
- Shanghai und Beijing: jeweils 3 Mio. Wanderarbeiter
- Nicht-Anwendung der Gesetze, keine Bürgerrechte, keine Interessenvertretung
- Bis 2005 keine Möglichkeit der gewerkschaftlichen Organisierung
- Arbeitsgesetze und Möglichkeiten ihrer Durchsetzung unbekannt
- Kontrolle der Unternehmen existiert nicht
- Aktueller Mangel an Wanderarbeitern im Perfluss-Delta

16.) (- im Dokument offen. R.S.)

17.) (- im Dokument offen. R.S.)

18.) Rechtlos: Wanderarbeiter, Arbeitsemigranten In den Landgebieten primitivste Betriebe
(- ohne Text. In der Präsentation mit Bild-Dokument. R.S.)

19.) Rechtlos: Wanderarbeiter, Arbeitsemigranten Arbeitsbedingungen:
Kinder- und Sklavenarbeit

- Kinderarbeit: geschätzt zwischen 10 und 50 Mio.
- Kinder ab 13 arbeiten in den Fabriken (Spielzeug, Schuhe, Textilien)
- Offiziell teilweise als technische Ausbildung deklariert
- 12-16-Stunden-Schichten, 7 Tage die Woche, 1 Tag im Monat frei
- Lohn unter dem gesetzlichen regionalen Minimum, Abzüge für Schlafplatz und Mensa
- Sklavenarbeit in Gefängnissen & Arbeitslagern: genaue Zahlen unbekannt, Schätzungen zwischen 1-2 Mio. Menschen

20.) Zahnlos: Gewerkschaften ohne Streikrecht Gewerkschaften in China

- Privateigentum, aber keine Koalitionsfreiheit, kein Streikrecht
- ACGB ist die offizielle Gewerkschaft ACGB. „Transmissionsriemen“
- 130 Mio. Mitglieder in 1.7 Mio. Betriebsgewerkschaften
- Mitgliedschaft vor allem im Staatssektor
- Zentralistische ACGB-Bürokratie mit 300.000 Angestellten
- „Sozialstation“ im Betrieb statt Basisorganisation
- In Joint Venture-Betrieben Gewerkschaft Teil des Managements
- Betriebliche Gewerkschaftsleitung von oben ernannt, nicht gewählt.

- Betriebliche, aber keine sektoralen Lohnverhandlungen
- Wanderarbeiter (ca. 150 Mio.) bis vor kurzem nicht organisiert
- ACGB bislang Vertretung der Arbeiterelite ?
- Lohnentwicklung hinter Inflation zurückgeblieben

[vergleiche auch in LabourNet.de Germany: All-Chinesischer Gewerkschaftsbund (ACGB)
[http://www.labournet.de/internationales/cn/acgb info.html](http://www.labournet.de/internationales/cn/acgb%20info.html)]

21.) Zahnlos: Gewerkschaften ohne Streikrecht Sozialstandarts,
Kooperationsmöglichkeiten

- Kontakte auf Organisationsebene haben beschränkten Nutzen
- Deshalb praktische Kooperationen auf Konzernebene entwickeln
- Rahmenabkommen und Mindestnormen gelten auch für JV-Betriebe in China
- Normen und Sozialstandards auch für Zulieferer verpflichtend machen
- Problem: Fehlender Apparat zur Umsetzung und zum Monitoring der Standards
- Problem: Für ACGB sind Sozialstandards Nebensache,
Schaffung von 12- 15 Mio. neuen Arbeitsplätzen p.a. zentral
- Kooperationen mit NGOs von Fall zu Fall ?

22.) Zahnlos: Gewerkschaften ohne Streikrecht Sozialstandards, Kooperationsmöglichkeiten
(- in Wiederholung aus dem Original und Bearbeitungs-Dokument. R.S.)

- Offene Diskussion in den zensierten Medien: „ACGB tut nichts.“
- ACGB organisiert jetzt endlich Wanderarbeiter.
- Spielräume bei Mitbestimmung und Tarifpolitik auf der Basis des
Gewerkschaftsgesetzes von 2001
- Organisationskampagne im nicht-staatlichen Sektor (WalMart)
- Abnehmende Protektion durch die Regierung ... und dadurch finanzielle Probleme
- Auch dem ACGB steht ein Transformationsprozess bevor.
- Entwurf des neuen Arbeitsvertragsgesetzes: EU- und US- Handelskammern laufen Sturm
dagegen.

[Nachtrag: Inzwischen war auch die Verwässerungsstrategie der internationalen Konzerne
erfolgreich. Die US-Handelskammer ist mit dem Gesetz zufrieden, ebenso auch die
Interessenvertretung der EU-Industrie.]

23.) Ausblick Der China-Preis - Grenzen der Billigproduktion

- Steigende Arbeitskosten führen unvermeidlich zur
- Einschränkung unternehmerischer Profite.
- Steigende Arbeitskosten zwingen die Unternehmen zur
- Verbesserung von Produktionstechnik und Effizienz.
- Steigende Einkommen für Arbeitsmigranten erhöhen den Konsum.
- Steigende Einkommen verstärken den Inflationsdruck.
- Die gegenwärtige Situation ist nicht durchzuhalten:
- Alles, was China braucht (Energie, Rohstoffe), wird teurer

- Alles, was China liefert, wird billiger
- Low-Cost-Strategie: keine dauerhafte Option ??
- Source: Huang Yiping, Greater China Economist Citigroup,
The Asian Wall Street Journal,
08/23/2004

24.) Ausblick Weiter Druck auf Löhne und Arbeitsbedingungen

- Druck auf Löhne und Arbeitsbedingungen hält an ...
- Zuwanderung hält den Druck auf Löhne und Arbeitsbedingungen in den arbeitsintensiven Weltmarktfabriken aufrecht.
- In den Privatbetrieben, im „low-end -Sektor“ und in Fabriken im Besitz ostasiatischer Investoren teilweise schamlose Ausbeutung
- Westliche Unternehmen können sich gravierende Verstöße gegen Arbeitsstandards nicht leisten
- Im „High-End“ Bereich werden gute Löhne bezahlt. Arbeitgeber müssen Fachkräfte an den Betrieb binden
- Das Wirtschaftswachstum beruht nicht nur auf billigen Arbeitskräften !!!

25.) Ausblick China-Boom ist geborgter Boom

- 300. Mio. Bauern werden in den nächsten 20 Jahren das Landgebiet verlassen (UNDP, CASC)
- 2010 gibt's 125 Städte > 1 Mio. Einwohner, davon > 2 Mio. Einwohner
- Bevölkerung wächst bis 2035 um 200. Mio. Einwohner
- Demographie: aktuell 11% über 60. 2020 schon 16% und 2040 30% über 60 Jahre
- Weltbank: Umweltzerstörung kostet 8 - 12 % vom GDP

Quelle und Hinweis: Übernahme aus dem Original einer Studie und Ausarbeitung.
Aus den Vorarbeiten für eine Präsentation zu Wirtschaft und Soziales in China.
IG Metall, im März 2007.

Siehe auch: „China und die Realität der kapitalistischen Entwicklung“,
LabourNet.de Germany: <http://www.labournet.de/internationales/cn/schramm.html>